

geleitet haben, Unserm geliebten Volke, daß wir die Zügel der Regierung ergriffen haben und dieselbe gemäß der Verfassung führen werden. Entschlossen, alle Sorgfalt und alle Bemühungen für das Gedeihen, die Größe und den Ruhm des Landes aufzuwenden und bereit, seinem Glück Unser Leben zu weihen, halten Wir es in dem Augenblicke, wo Wir den Thron der glorreichen Könige Bulgariens besteigen, für Unsere geheiligte Pflicht, dem braven mutvollen Volke Bulgariens Unsern Dank auszusprechen, sowohl für das Vertrauen, welches dasselbe Uns bezeugt hat, indem es Uns zum Fürsten wählte, als auch für seine patriotische und weise Haltung während der schwierigen Zeit, die Unser Land durchzumachen hatte. Die heroischen Bemühungen, welche das Volk gemacht hat, um seine Rechte, seine Ehre und seine Interessen zu wahren, haben ihm die Sympathien der gesamten civilisierten Welt verschafft und allen den Glauben an seine Lebenskraft wie die Gewißheit eingeflößt, daß das Volk in seiner Entwicklung einer glänzenden und glücklichen Zukunft würdig ist. Wir danken auch den Regenten und den Ministern für ihre weise Führung der Geschäfte; dank derselben haben sie es vermocht, die Unabhängigkeit und Freiheit Unseres Landes zu retten. Ueberzeugt, daß Unser Volk und Unsere tapfere Armee sich um Unseren Thron scharen und Uns unterstützen werden bei allen Bemühungen für das Glück des Vaterlandes, rufen Wir den Segen Gottes herab auf alle Handlungen, sowie auf alle Entschlüsse, welche Wir in Zukunft fassen werden. Es lebe Bulgarien, das frei ist in der Ausübung seiner Rechte. Ferdinand."

— Prinz Ferdinand und die Mitglieder der Sobranje wohnten dem am 15. August in Tirnowa abgehaltenen Tebeum bei. Darauf fand die Schließung der Sobranje-Session statt. Der Prinz sprach hierbei folgende Worte: „Ich danke Ihnen für Ihre patriotischen Bemühungen für die unverfälschte Erhaltung der Kräfte des Landes. Indem ich die Zügel der Regierung in die Hand nehme, erkläre ich die Session der Nationalversammlung für geschlossen.“ — Die Abreise nach Philippopol soll am 16. d. früh erfolgen.

— Wie aus Sofia gemeldet wird, haben nunmehr die Regenten und Minister ihre Entlassung gegeben. Das neu gebildete Ministerium setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident ohne Portefeuille Stambulow, Kriegsminister Rutzuraw, Minister des Innern Schiwkow, Finanzminister Ratschewitsch, Minister des Aeußern Stoilow, Justizminister Tontschew.

— Die Truppen der Garnison legten den Eid für den Prinzen Ferdinand von Koburg in die Hände des Metropolitens ab, die Staatsbeamten wurden in der Kathedrale vereidigt.

**Türkei.** Die Pforte hat dem Vernehmen nach an die Mächte ein Rundschreiben gerichtet, in welchem sie sagt, daß nach der feierlichen Erklärung des Prinzen von Koburg, nicht eher nach Bulgarien zu gehen, bis ein Einverständnis zwischen der Pforte und den Mächten erzielt sei, die Pforte sich zwar jeglicher offiziellen Beziehungen zum Prinzen enthalte, doch aber den Wunsch hege, in Erfahrung zu bringen, welches die Ansichten der Mächte hinsichtlich der Haltung des Prinzen seien, sowie welche Instruktionen dieselben ihren Agenten in Sofia erteilen würden und welche Anschauungen sie bezüglich der Mittel zur Lösung der Frage hegten.

**Ostindien.** Nach einer Meldung aus Simla wird die Zahl der in den Monaten Juni und Juli ds. Js. in den Nordwestprovinzen an der Cholera Gestorbenen in den vorliegenden ärztlichen Berichten auf 70 000 oder 1 Proz. der Bevölkerung angegeben.

**Vermischtes.**

\* Vor einigen Tagen durchlief das Gerücht von einem Morde die Stadt Finsterwalde; man sah eine Gerichtskommission mit Arzt und Heilgehilfen nach den an der Sonnenwalder Chaussee belegenen Ausschachtungen der alten Kohlengruben gehen, welche sich mit Wasser gefüllt haben und kleine Teiche bilden. Dort hatte man die Leiche eines früheren Kohlengrubenarbeiters Schulz gefunden, der wegen eines Unfalls von der Knappschaft eine Pension erhielt. Die Leiche war nur mit Hose und Hemd bekleidet, auch offenbar mit einem Handwagen an Ort und Stelle geschafft, dessen Spuren zum Wasser hin und wieder zurückführten. In den gleichfalls vorgefundenen Säcken scheint die Leiche transportiert worden zu sein. Ob ein Mord vorliegt, ist noch nicht festgestellt worden.

\* Ein armer Segelmacher in Ruhrort, der seinerzeit als Schiffsknecht bei einer Havarie an der Hochfelder Brücke ein Bein verlor, nimmt an dem nach Duisburg gefallenen großen Lose mit einem 32stel teil und erhält also fast 16 000 M. bar ausbezahlt, mit denen ihm jetzt aus aller Not geholfen ist.

\* Am Sanettspah in der Schweiz strauchelte ein geübter Bergsteiger, Fabrikant Sulzer, und stürzte in den Abgrund, wobei er den Tod fand. Der Unfall ereignete sich vor den Augen seines Begleiters, des Professors Ritter am Polytechnikum zu Zürich.

\* In Vorde aux und Umgebung wütete am 15. d. ein Cyclon, welcher die Felder und Weinberge zerstörte. Durch den Sturm wurden zwei Bahnzüge mit Ausflüglern nach Arcachon gegen einander gestoßen, dabei wurden 17 Reisende leicht verletzt.

\* Ueber das bereits aus Amerika gemeldete Eisenbahnunglück wird des weiteren aus London vom 13. August berichtet: Der Eisenbahninspektor, welcher mit dem im Staate Illinois verunglückten Zuge fuhr, glaubt an eine absichtliche Brandstiftung seitens jener Leute, welche angeblich Hilfe leisteten, später aber die Leichen beraubten. Andere glauben, daß die Funken der vorübergehenden Lokomotive die Holzbrücke, welche durch die andauernde große Hitze ausgebrüht war, entzündet haben. Die Ueberlebenden bemühten sich vier Stunden lang, das Feuer der entzündeten Wagen bei mangelndem Wasser durch Aufhäufung von Erde zu löschen, welche sie mit bloßen Händen aus dem harten Boden ausgruben. Herbeigeeilte Aerzte erklärten, die Hölle könne kein schrecklicheres Schauspiel bieten. Die Unglücksstätte lag mitten in einer Prärienwüste, fern von jeder Hilfe; daher starben viele infolge mangelnder Pflege und aus Wassermangel. Ein Familienvater, dessen Frau und Kind umkamen, erschoss sich neben ihren Leichen. Der Zug enthielt über 600 Reisende und fuhr mit einer Geschwindigkeit von 56 Kilometern die Stunde. Bis jetzt wurden 155 Tote und 200 Verwundete gezählt. Alle Umstände bekräftigen die Behauptung, daß dieser Unfall der schrecklichste in der langen Reihe der Bahnunfälle Amerikas ist. Der Graben, in welchen der Zug stürzte, ist nur 10 Fuß tief und 15 Fuß breit; dieser Umstand macht es erklärlich, daß ein Schlafwagen zuhinterst auf dem Geleise stehen blieb, obwohl er mit einem Ende über die brennende Brücke hinausging. Chatsworth und Pipe City, die nächsten Stationen, gleichen jetzt wahren Leichenhallen; die Kirche und die Schule dieser Stationen sind sozusagen in Hospitäler umgewandelt, und die Einwohner der Orte versehen den Dienst als Hospitalwärter oder zimmern aufs eiligste Särge.

**Schwarze Seidenstoffe v. Mf.**  
**1.25 bis 18.65 p. Met.** (ca. 150 versch. Qual.) — Atlasse, Faille Française, Moscovite, Moirée, Sicilienne, Oltoman, „Monopol“, Rhadamés, Grenadines, Surah, Satin merveilleux, Satin Luxor, Damaste, Ripse, Taffete etc. — versch. roben- und stückweise zollfrei ins Haus das Seidenfabrik-Depot **G. Henneberg** (R. u. R. Hofstief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

**Volksküche**  
 Marienstr. 92.  
 Donnerstag: Rindfleisch mit Gräupchen.  
 Freitag: Schweinstopf mit Bohnen.

**Holzversteigerung**  
**auf Lengfelder Staatsforstrevier.**

Es sollen

im Hotel „zur Post“ in Lengfeld  
**am Donnerstag, den 25. August 1887, von vormittags 1/2 10 Uhr an**

543	buchene Klöcher,	16—62 cm stark, 3—4 m lang	} in der Parzelle „Seidenholz“,
200	weiche Derbstangen,	8—14 „ „	
1400	„ Reiskstangen,	3—7 „ „	
85	Rm. harte Brennknüppel,	9 Rm. harte Aeste,	
1 „	weiche	114 „ weiche	

sowie

300	weiche Derbstangen,	8—14 cm stark, in Abteilung 93,
16300	„ Reiskstangen,	3—4 „ „ } in Abteilung 4 und 81,
7300	„	5—7 „ „

und

im Gasthose zu Heinzebant  
**am Freitag, den 26. August 1887, von vormittags 9 Uhr an**

4	Rm. weiche Rutzscheite in Abteilung 37, 38 und 41,	} in Abteilung 1—4, 18, 19, 37—39, 41, 44, 46—50, 53, 55, 56, 59—62, 65, 68—74, 79—82, 85—91, 94, 97, 99, 100—104, 111, 113, 114, und „Wendlers Aukturf“,	
3	„ harte Rutzknüppel in Abteilung 41,		
115 „	weiche Rutzknüppel,		467 Rm. weiche Brennknüppel,
7 „	harte Brennscheite,		6 „ harte Aeste,
42 „	weiche		337 „ weiche

6 „ Wellenhundert weiches Reifig in Abteilung 1, 3, 37, 38, 44, 50 und 111,  
 654 Rm. weiche Stücke in Abteilung 15, 78 und 102,  
 einzeln und partienweise gegen **sofortige bare Bezahlung** (insoweit gestellte Kautionen nicht ausreichen) und unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.  
 Auskunft erteilt der unterzeichnete Oberförster.

**Königliche Forstrevierverwaltung Lengfeld zu Heinzebant und Königliches Forstrentamt Marienberg,**  
 am 12. August 1887.  
 In Interimsverwaltung:  
**Röbte. Hertel.**